

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 56 (1995)

Heft: 509

Artikel: Peter Escher zum 80. = Un vaillant octogénaire

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Quiz / Nouveau quiz

- W.A. Mozart komponierte sein KV 622 für seinen Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler. Das Werk ist als «Klarinettenkonzert von W.A. Mozart» berühmt geworden. Für welche Klarinettenart wurde es ursprünglich komponiert?
W.A. Mozart a composé le KV 622 pour son ami, le clarinettiste Anton Stadler. L'habitude veut que l'on dise simplement «le concerto pour clarinette de Mozart». Mais, en fait, pour quel genre de clarinette fut-il composé?
a) Bassethorn / cor de basse b) A-Klarinette / clarinette en la
c) B-Klarinette / clarinette en si bémol d) Bassett-Klarinette / clarinette-basste
- Im Jahre 1777 schrieb W.A. Mozart für Giuseppe Ferlendi, den Solo-Oboisten im Orchester des Salzburger Erzbischofs, ein Konzert in C-Dur. Später schrieb er von diesem Konzert eine Version für ein anderes Holzblasinstrument. Diese Fassung stand dann in D-Dur. Dabei handelt es sich um ein Konzert für:
W.A. Mozart écrit en 1777 un concerto en ut majeur à l'intention de Giuseppe Ferlendi, hautbois-solo de l'orchestre de l'Archevêque de Salzbourg. Or, il écrit également une version de ce même concerto pour un autre instrument-à-vent; version écrite, elle, en ré majeur pour
a) Flöte / la flûte b) Fagott / le basson
c) Horn / le cor d) Trompete / la trompette
- Constanze und Wolfgang Amadeus Mozart hatten sechs Kinder. Das letzte von ihnen wurde einige Monate vor dem Tod seines Vaters, am 26. Juli 1791, geboren. Es wurde später ebenfalls Komponist. Als die Mutter die musikalische Begabung ihres Sohnes erkannte, änderte sie seinen Taufnamen in Wolfgang Amadeus um. Auf welchen Namen war der Sohn Mozarts aber getauft worden?
Constanze et Wolfgang Amadeus Mozart eurent six enfants. Le dernier, né le 26 juillet 1791, quelques mois donc avant la mort de son père, devint compositeur. Sa mère, le voyant doué pour la musique, changea son prénom de baptême et l'appela Wolfgang Amadeus. Mais sous quel prénom fut-il baptisé?
a) Carl Thomas b) Friedrich Wolfgang
c) Leopold Amadeus d) Franz Xavier
- Verschiedene Sinfonien Mozarts tragen Städtenamen. Welcher der folgenden Titel gehört nicht zu einer Mozart-Sinfonie?
Certaines symphonies de Mozart portent le nom d'une ville. Lequel des titres suivants ne désigne pas à une symphonie de Mozart?
a) Pariser Sinfonie / Parisienne b) Londoner Sinfonie / de Londres
c) Prager Sinfonie / de Prague d) Linzer Sinfonie / de Linz
- Mozarts Schwester, genannt «Nannerl», war viereinhalb Jahre älter als ihr Bruder und ebenfalls eine hervorragende Musikerin. Wie hiess sie aber wirklich?
La sœur de Wolfgang Amadeus, de 4 ans et demi son aînée et excellente musicienne, était appelée «Nannerl». Au fait, comment s'appelait-elle réellement?
a) Antoinette b) Annermarie
c) Maria Anna d) Nadine

Lösungen, wenn möglich auf Postkarte, bitte bis **31.1.1996** senden an
Envoyez vos solutions, si possible sur carte postale, jusqu'au **31 janvier 1996** au plus tard à
Eidgenössischer Orchesterverband / Société fédérale des orchestres,
Quiz, Postfach / case postale 428, 3000 Bern 7

Drei CDs warten auf Teilnehmer mit richtigen Lösungen.
Trois expéditeurs de solutions justes recevront un CD.

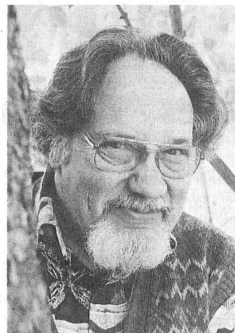
Peter Escher zum 80. Un vaillant octogénaire

Am 9. Oktober hat Peter Escher, ehemaliges Mitglied der Musikkommission des EO, seinen 80. Geburtstag feiern dürfen. Vorstand, Musikkommission und Redaktion «Sinfonia» aber sicher auch alle Mitglieder des EO wünschen ihm zum Übergang ins neunte Lebensjahrzehnt herzlich alles Gute. Möge er, der von sich sagt, wenn er zu komponieren aufhöre, höre er auch auf zu leben, noch viele aktive Jahre mit Musik verbringen dürfen!

Peter Escher hat eine enge Beziehung zum Liebhabermusizieren. Er war über 20 Jahre lang (von 1962 bis 1981) Dirigent des Stadtorchesters Olten und – wie erwähnt – Mitglied der Musikkommission des EO (zusammen mit Fritz Kneusslin und Dr. Eduard M. Fallet-Castelberg). Dem Basler, der auch zahlreiche Chöre leitete und mit diesen sehr erfolgreich namhafte Werke aufführte, ist Olten zur Wahlheimat geworden. Er lebt seit Jahrzehnten in der Stadt an der Aare und fühlt sich dort wohl. Und Wohlbehinden ist wohl eine der wichtigsten Voraussetzungen für kreatives Arbeiten. Nicht zu vergessen ist seine musikpädagogische Tätigkeit an der Diplommittelschule Basel (bis 1981).

Peter Escher, der ursprünglich eigentlich Drogist hatte werden wollen, hat zahlreiche Werke komponiert. Mit 33 Jahren schrieb er seine erste Oper «Bergvolk». Sein Schaffen reicht von Solowerken bis hin zu

grossen Orchesterpartituren. Dieses fruchtbare Wirken dauert auch heute noch an. Dem begnadeten Musiker wurden auch verschiedene Preise zugesprochen, so u.a. der Kulturpreis des Kantons Solothurn (1984), der Musikpreis der Stadt Grenchen (1968) und der Kunstpreis der Stadt Olten (1975). Aber auch verschiedene Kompositionen wurden (international) ausgezeichnet.



In den letzten fünf Jahren entstanden 14 seiner 157 Kompositionen, darunter das Opernmusical «Des Kaisers neue Kleider» und das Orchesterwerk «Burla», das in diesem Jahr uraufgeführt wurde.

Mit Dankbarkeit und Anerkennung blicken wir auf Peter Eschers grosses Werk, verbunden mit dem nachmaligen Wunsch «ad multos annos»!

Der Ausschuss Musik des Kantonalen Kuratoriums Solothurn hat für Peter Escher eine CD produzieren lassen. Sie enthält drei seiner beliebtesten Werke, interpretiert von Theresa Klenzi (Sopran), David Aguilar (Flöte), Adam Taubitz (Violine), Conrad Wyss (Violoncello) und Hans Joerg Fink (Klavier). Diese CD kann beim Kuratorium des Kantons Solothurn, Palais Besenval, Kronengasse 1, 4500 Solothurn bestellt werden.

C'est en date du 9 octobre que Peter Escher, ancien membre de la Commission de musique de la SFO, a célébré son 80ème anniversaire. Au nom des membres de la SFO, nous lui souhaitons bonne continuation au seuil d'une nouvelle étape, toujours en musique, car il compose encore!

Il a dirigé l'Orchestre d'Olten pendant plus de 20 ans, mais aussi diverses chorales, et était par ailleurs enseignant à la Diplommittelschule de Bâle jusqu'en 1981. Adoléscent, il voulait devenir droguiste, mais il opta pour la musique et la composition. C'est en effet à l'âge de 33 ans qu'il a écrit son premier opéra, «Bergvolk», puis de multiples partitions pour solistes et orchestre. Au nombre des distinctions qui lui ont été attribuées, mentionnons spécialement le Prix Culturel du Canton de Soleure (1984), le Prix de Musique de la Ville de Granges (1968), et le Prix Artistique de la Ville d'Olten (1975), ainsi que diverses distinctions internationales.

Ces cinq dernières années, il a composé 14 de ses 157 œuvres, dont la comédie musicale «Les nouveaux habits de l'empereur» et «Burla», œuvre orchestrale dont la Première a eu lieu ce mois-ci.

Le Kuratorium du Canton de Soleure vient d'éditionner un disque CD contenant trois œuvres de Peter Escher, interprétées par Theresa Klenzi (soprano), David Aguilar (flûte), Adam Taubitz (violin), Conrad Wyss (violoncelle) et Hans Joerg Fink (piano). Ce CD est actuellement en vente au Kuratorium du Canton de Soleure, Palais Besenval, Kronengasse 1, 4500 Soleure.

Dirigententreffen in Sursee Rencontre des chefs d'orchestre

Zum Dirigententreffen des EO, das am 4. und 5. November 1995 in Sursee durchgeführt wurde, schreibt Hansruedi Nick vom Kammerorchester Zürich-Affoltern: Das als dritte Veranstaltung im Rahmen der Feiern zum 100. Geburtstag des Orchestervereins Sursee durchgeführte Dirigententreffen begann am Samstag-Nachmittag mit einer Probe des Ad hoc-Orchesters unter der Leitung der Dirigentin Sylvia Caduff. Das speziell für diesen Anlass zusammengestellte Orchester entwickelte sich in nur gerade drei Probenblöcken zu einem erstaunlich homogenen Klangkörper. Durch ihre überzeugende Art gelang Sylvia Caduff in kürzester Zeit das, was in den meisten Liebhaberorchestern nur durch lange Probenarbeit möglich ist. Beim ersten Gespräch zwischen ihr und den anwesenden Dirigenten zeigte sich dann auch, dass die lange Aufbauarbeit immer wieder viel Kraft erfordert. Der Sonntagmorgen brachte zwei Diskussionsrunden, die jeweils von einem Referenten eingeleitet und anschliessend durch diesen moderiert wurden. Markus Ernst, Vizepräsident des Schweizerischen Musiker-Verbandes, sprach über das Problem der Honorare für Zuzüger. Für Berufsmusiker ist eine Regelung vorhanden, die Honorare für Laienzuzüger entbehren hingegen

einheitlicher Bestimmungen, weil jedes Orchester ganz andere Strukturen aufweist. Die Diskussion über Werkwahl und Programmgestaltung leitete Ueli Ganz von der Musikkommission EO ein. Es zeigte sich deutlich, dass mit einer ungewöhnlichen Programmgestaltung eine Nische für Liebhaberorchester besteht, eine Nische, die noch vermehrt genutzt werden könnte. Die Organisation seitens des EO und des gastgebenden Orchestervereins Sursee war vorbildlich. Wir hoffen, dass in Zukunft ähnliche Veranstaltungen folgen werden. Der Vorstand prüft derzeit die Durchführung eines weiteren Dirigententreffens im Herbst 1996. Näheres folgt in der «Sinfonia» vom März 1996.

Hansruedi Nick, de l'Orchestre de chambre de Zurich-Affoltern, commente ici la rencontre des chefs d'orchestre de la SFO, qui a eu lieu les 4 et 5 novembre 1995 à Sursee. «Troisième manifestation dans le cadre du centenaire de la Société d'orchestre de Sursee, la rencontre des chefs



d'orchestre a débuté le samedi-après-midi par une répétition de l'orchestre Ad hoc, sous la direction de Sylvia Caduff. En seulement trois séances de répétition, l'orchestre spécialement constitué pour cette occasion a réussi à atteindre une totale homogénéité. Grâce à son sens de la persuasion, Sylvia Caduff a réalisé très rapidement ce que la plupart des orchestres d'amateurs élaborent lors d'un long travail de répétitions. Lors du premier entretien qu'elle a eu avec les chefs d'orchestre présents, on a constaté que le long travail de mise au point exige toujours beaucoup d'efforts. Deux «tablés rondes» ont eu lieu le dimanche matin. Elles ont été présentées par un chef d'orchestre, puis animées par celui-ci. Markus Ernst, vice-président de l'Union suisse des artistes musiciens, s'est penché sur la question des honoraires des renforts. Il existe un règlement pour les musiciens professionnels – en revanche, pour les honoraires des renforts amateurs, il n'existe pas de conditions homogènes, car chaque orchestre possède des structures qui lui sont propres. Ueli Ganz, de la Commission de musique SFO, a ouvert la discussion sur les choix des

œuvres et la mise au point des programmes. Il en est ressorti clairement qu'il existe un créneau pour les orchestres d'amateurs disposant d'un programme inhabituel. Ce créneau devrait être davantage exploité. L'organisation, de la part de la SFO et de la Société d'orchestre de Sursee qui accueillait les participants, a été exemplaire. Nous espérons qu'à l'avenir, d'autres manifestations analogues auront lieu.» Le Comité étudie actuellement la réalisation d'une nouvelle rencontre de chefs d'orchestre en automne 1996. Les détails seront publiés dans «Sinfonia» en mars 1996.

September-Quiz Notre dernier quiz

Die richtigen Lösungen: / Voici les solutions:

- Richard Strauss dirigierte die Uraufführung seiner sinfonischen Dichtung «Ein Heldenleben» selber. (Antwort b)
«Une vie d'héros», poème symphonique de Richard Strauss: la création fut dirigée par Richard Strauss lui-même. (réponse b)
- Der gesuchte Tenor, der am 12. Oktober 60 wurde, heisst Luciano Pavarotti. (Antwort a)
Le grand ténor, qui a fêté ses 60 ans le 12 octobre, est Luciano Pavarotti. (réponse a)
- Olivier Messiaen ist der Schöpfer des «Quatuor pour la fin des temps». (Antwort c)
Le «Quatuor pour la fin des temps» a été composé par Olivier Messiaen. (réponse c)
- Gesucht war Nikolai Andreievitch Rimsky-Korsakow. (Antwort b)
Le compositeur cherché était Nikolai Andreievitch Rimsky-Korsakow. (réponse b)
- Antonio de Cabezon wirkte am Hofe von Philipp II., Sohn Karls V. (Antwort d)
Antonio de Cabezon fut musicien à la Cour de Philippe II, fils de Charles Quint. (réponse d)

Das sind die Gewinner einer CD:
Voici les gagnants d'un CD:

Daniel Bircher, Bachwiesenstrasse 36, 8405 Winterthur
Dora Bryner-Gloor, Bruneggstrasse 3, 5103 Mörken
Stefan Etterlin, Rötlistrasse 13, 9000 St. Gallen

Herzliche Gratulation! Sincères félicitations!